

Unterjährige Finanzberichterstattung - Kurzfassung

hier: Bericht für den Zeitraum Januar bis August 2014

1. Vorbemerkungen

Im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung wird in der Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses am 03.11.2014 für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2014 berichtet. Ergänzt wird dieser Bericht um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe, die in den jeweiligen Werkausschüssen bereits behandelt wurden. In der nicht-öffentlichen Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses am 03.11.2014 wird über das zweite Quartal ausgewählter Beteiligungen berichtet.

Im Vorfeld der Berichtserstellung haben die Controllingteams, die sich jeweils aus einem/r Bereichsbetreuer/in von OrgA und Stk zusammensetzen, im Rahmen des neu aufgesetzten Controllingprozesses mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs-, Finanz- und Personalcontrolling, wobei der Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem Finanzcontrolling liegt. Insbesondere wurden die Teilbudgets K1 (Sachmittel) und K3 (Sozialtransferleistungen und Zuwendungen) näher betrachtet. Das Thema „Steuerung über Ziele und Kennzahlen“ wurde in den Gesprächen weiter vertieft. Hierbei zeichnet sich ab, dass die Definition der „richtigen“, steuerungsrelevanten Ziele und Kennzahlen noch Zeit in Anspruch nehmen wird. Im Personalcontrolling standen Stellenplanentwicklungen im Mittelpunkt der Betrachtung. Das Personalkostencontrolling befindet sich noch im Aufbau. Das hierzu notwendige Informationssystem wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2014 zur Verfügung stehen.

In der vorliegenden Kurzfassung werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Ausführlichere Informationen finden sich in der Langfassung, in der Beilage 3.2.

2. Gesamthaushalt

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen die Liquidität und Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle. Ausgehend von der Finanzplanung 2014 bewegen sich die liquiden Mittel im Berichtszeitraum in der erwarteten Höhe. Die zu bestimmten Zeitpunkten notwendige Inanspruchnahme von Kassenkrediten zeigt einen normalen Verlauf. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Finanzlage als geordnet bezeichnet werden.

2.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Darstellung im Haushaltsplan - die Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen dargestellt.

Die Gewerbesteuer, die wichtigste Steuerertragsquelle, liegt im Berichtszeitraum um 19,5 Mio. € hinter den Vergleichszahlen des Vorjahres und um rd. 32,2 Mio € hinter den Planzahlen für das Jahr 2014 zurück. Gegenüber der letzten Berichterstattung im Juli dieses Jahres konnte wieder etwas Boden gut gemacht werden. Dennoch liegt die Gewerbesteuer auch zum Stand Oktober hinter den Vergleichszahlen des Vorjahres und den Planwerten für das Jahr 2014 zurück. Demgegenüber wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2014 um rund 9,5 Mio. € höher ausfallen.

Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge entwickeln sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert und dem Vorjahreswert positiv.

Die um Rückstellungsbuchungen bereinigten Personalaufwendungen liegen im Bereich der Planzahlen. Aufgrund tariflicher und besoldungsrechtlicher Entwicklungen steigen die Personalaufwendungen im Jahr 2014 entsprechend an.

Nach der aktuellen Datenlage und nach den durchgeführten Hochrechnungen werden die Sozialtransferleistungen mit aller Wahrscheinlichkeit die geplanten Werte überschreiten. Zum einen liegt eine Ursache darin, dass die ursprüngliche dezentrale Planung für das Jahr 2014 zentral gekürzt wurde, um eine ambitionierte Zielerreichung zu gewährleisten. Zum anderen wirken sich Kosten- und Fallzahlentwicklungen negativ auf das zu erwartende Ergebnis aus. An verschiedenen Stellen wurde bei SHA und J ein Leistungs- und Fallcontrolling installiert, das mittlerweile Steuerungsinformationen liefert. Da die Entwicklung der Anzahl der Leistungsempfänger von sehr vielen exogenen Faktoren abhängig ist, oftmals die Leistungshöhe durch Gesetz bestimmt wird und diese sich an der Preisentwicklung orientiert, ist eine gezielte Beeinflussung und Steuerung der Sozialtransferleistungen nur bedingt möglich.

3. Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen und Geschäftsbereiche/Referate) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen werden die folgenden Produkte und Deckungsringe als kritisch eingestuft:

Dienststelle/ Organisationseinheit	Produkte	Kritisch, weil
Tiergarten (Tg)	253010 Tiergarten	die Entwicklung der Besucherzahlen hinter den gutachterlich prognostizierten zurück bleibt, so dass das Teilbudget-K1 um rd. 400 T€ überzogen wird.
Personalamt (PA)	111230 Personaldienstleistungen	es erhebliche, nicht geplante Kostensteigerungen in Höhe von 240 T€ aufgrund externer Stellenausschreibungen gibt.
Friedhofsverwaltung (Frh)	553000 Friedhofsverwaltung (hoheitlich) 553010 Bestattungsdienst/Krematorium	der Planansatz höchstwahrscheinlich zum Jahresende überschritten wird.
KunstKulturQuartier (KuKuQ)	252020 Kunst und Ausstellungen	insbesondere aufgrund von Einnahmeausfällen (Kunstvilla und NN-Kunstpreis) für das Teilbudget K1 ein Fehlbetrag in Höhe von 149 T€ erwartet wird.
Bildungscampus (BCN)	217201 Schulaufw. Gymnasien/Kolleg 218101 Schulaufw. Schulzentren-BCN 231101 Schulaufw. Berufsschulen-BCN 243105 Schulartenübergr. Maßnahmen 272100 Stadtbibliothek	es ein strukturelles Defizit und einen Rückgang bei Gebühreneinnahmen bei der Stadtbibliothek gibt.
Planungs- und Baureferat (Ref. VI)	111500 Zentrales Vergabemanagement	insbesondere die Erträge aus Leistungen für Eigenbetriebe hinter den Erwartungen zurück bleiben, so dass das Teilbudget K1 voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von 100 T€ abschließen wird.

Dienststelle/ Organisationseinheit	Produkte	Kritisch, weil
Liegenschaftsamt (LA)	111710 Grundstücks/Immobilienmanag.	es eine unerwartete nicht planbare Niederschlagung in Höhe von ca. 900 T€ gibt.
Sozialamt (SHA) und Jobcenter (JCN)	311000 Hilfe zum Lebensunterhalt 311200 Hilfe zur Pflege 311400 Hilfe zur Gesundheit 311500 Weitere Hilfen 311600 Grundsicherung im Alter 312100 Leistung Unterk./Heiz. (SGB II) 312200 Maßn. zur Einglieder. (SGB II) 312300 Einmalige Leist. (§ 24 SGB II) 312600 Leistungen Bild./Teilh. (SGB II) 313100 Leistungen Asylbewerber 321100 Leistungen Bundesversorgung 345100 Leistungen für Bild./Teilh. BKGG 351100 Sonstige soziale Hilfen	der Planansatz des Deckungsringes zum Jahresende um ca. 5,5 Mio. € überschritten wird.
Jugendamt (J)	361000 Kinder in Tageseinricht./-pflege 362200 Kinder- und Jugenderholung 363102 Sonstige Hilfen 363300 Hilfen zur Erziehung 363301 Eingliederungshilfe 363400 Inobhutnahme	der Jahresplanwert des Deckungsringes nicht eingehalten werden kann. Es wird mit einer Überschreitung in Höhe von 4,4 Mio. € gerechnet.

4. Eigenbetriebe

Die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe ASN, NüSt, SÖR und SUN wurden in den jeweiligen Werkausschüssen ausführlich behandelt.

5. Fazit

Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes wurde auch der Controllingprozess in der Stadt Nürnberg neu gestaltet. Die Einführung der Controllinggespräche war für die gesamte Verwaltung mit einem Mehraufwand verbunden. Mit der zweiten Runde der Controllinggespräche, die von Mitte September bis Anfang Oktober geführt wurden, zeichnet sich ab, dass der Nutzen, nämlich frühzeitig Probleme zu erkennen, entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können und qualitativ besser zu werden, den Aufwand rechtfertigt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtszeitraum kann trotz der oben genannten Feststellungen als geordnet bezeichnet werden. Wie im Rahmen der Haushaltsrede im Stadtrat am 25.9. dargestellt, liegen wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten über oder unter den Planwerten, darunter im negativen Sinn die Gewerbesteuererinnahmen, im positiven Sinn die Einkommensteuereinnahmen.

Aufgrund wesentlicher noch ausstehender Veränderungen bis zum Jahresende kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Abschätzung abgegeben werden, wie das Jahresergebnis letztendlich ausfallen wird. Nach wie vor ist das Ziel, auch im Jahresergebnis 2014 einen leicht positiven oder zumindest ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, möglich.